



Zwinglihaus Basel



KIRCHGEMEINDE
GUNDELDINGEN-
BRUDERHOLZ
90 Jahre Zwinglihaus

FORUM
für zeitfragen
kurse, projekte, beratung der
reformierten kirche basel-stadt

CJP Christlich-
Jüdische
Projekte
Anders glauben, gemeinsam leben

religionen_lokal

Inhalt

Zur Baugeschichte

Ein Bauhaus-Bau	3
Glasmalereien	4
Orgel	5
Brunnen	6

Räumlichkeiten

Kirchensaal	7
Kleiner Saal	8
Foyer/Weitere Veranstaltungsräume	9
Garten	10

Porträt der Organisationen

Kirchgemeinde	11
Gundelingen-Bruderholz	
Forum für Zeitfragen	12
Christlich-Jüdische Projekte	13
religionen_lokal	14

Kontakt Mitarbeitende	15
------------------------------	-----------

Karte	16
--------------	-----------

Impressum

Herausgeber: Andreas Möri

Fotografie: © Christoph Peter Baumann

Gestaltung: timbers visuelle kommunikation

Druck: bc medien ag

Auflage: 2022

Zwinglihaus vor der Eröffnung 1932, Blick von Südosten



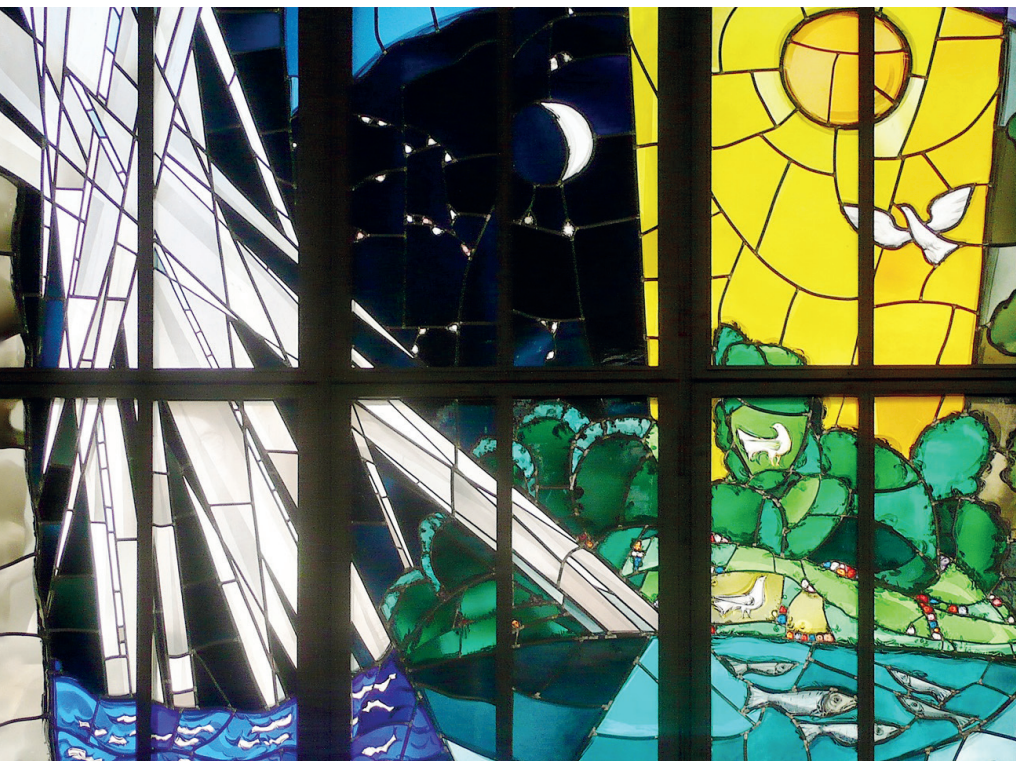
Ein Bauhaus-Bau

Am 11. Oktober 1931 wurde für das Zwinglihaus der Grundstein gelegt. Der Bau von Willi Kehlstadt wurde ein Jahr später eingeweiht. Er stellte eine eher ungewöhnliche Kirche dar. Erkennungsmerkmale wie Glocken und Turm fehlten. Dafür war das Hauptportal mit einer Eintrittskasse versehen. Zwischen Kanzel und Orgel konnte auf einer Bühne Theater gespielt werden. Und im zweiten Obergeschoss des Gebäudes war eine Kabine für einen Kino-Operator eingerichtet.

In einer Synthese der verschiedenen Anliegen war entschieden worden, ein multifunktionales Gebäude zu erstellen, das Kirche und Gemeinde-

lokal in einem war. Es wurde nach der modernsten Architektur seiner Zeit im Stil von «Bauhaus» und «Neuem Bauen» konzipiert und passte gut in den Stadtteil Gundeldingen mit seiner schachbrettartigen städtebaulichen Anlage.

Die Baugeschichte des Zwinglihauses wurde ideell und finanziell in hohem Mass von der Gemeinde mitgetragen, angefangen 1907 mit der Gründung einer Kirchenbaugesellschaft bis hin zu grosszügigen Spenden in jüngster Zeit. Unter Leitung von Andreas Hindemann, Kirchenarchitekt und Münsterbaumeister, wurden in den vergangenen Jahren mehrere wichtige Restaurierungen umgesetzt.



Glasmalerei von Hanns Studer: Schöpfung, 1985

Glasmalereien

Am 5. Mai 1985 wurden im grossen Saal Glasmalereien des Basler Künstlers Hanns Studer (1920 – 2018) feierlich enthüllt. Über die fünf Fenster der Nordfassade des Kirchensaals zieht sich ein farbig leuchtendes Band. Die fünf Glasmalereien, als Bildpredigten zu biblischen Geschichten gestaltet, umfassen eine Fläche von 30 m². Der Künstler stand vor der Herausforderung, die strenge Gitterstruktur der Fenster durch grosse Bildzusammenhänge aufzulösen. Er wählte dafür grossflächige Darstellungen, in denen jeweils eine Farbe dominierte.

Hanns Studer schuf die Zwinglihaus-Bilder in der Werkstätte Karl Isele,

St. Georgen/Freiburg i. Br. Er verwendete mundgeblasenes Glas, das er vor dem Brand selber ätzte und übermalte. Zuschneiden und Bleifassung der Stücke wurde von der Werkstatt Isele übernommen, unter ständiger Begleitung durch den Künstler.

Die Glasbildfolge zeigt drei Motive aus dem Alten Testament: die Schöpfung, die Fürbitte des Mose, Jakobs Traum von der Himmelsleiter – und aus dem Neuen Testament: die Jünger auf dem Weg nach Emmaus sowie die Vision des Johannes auf Patmos aus dem letzten Buch der Bibel, der Offenbarung.



Orgel

Die von Orgelbau Tschanun, Genf, erbaute Zwinglihaus-Orgel wurde im Sinn der Orgelbewegung für den grossen Saal konzipiert. Die Orgelpfeifen sind in einer vom Saal aus einsehbaren geräumigen Orgelnische angeordnet. Die Orgel umfasst drei Manuale und Pedal mit insgesamt 31 Registern und beeindruckt durch einen kompakten, klaren Klang.

Orgelbau Goll, Luzern, arbeitete bei der Restaurierung von 2011 mit der deutschen Firma Eisenschmid aus Andechs, der ursprünglichen Erbauerfirma des Spieltisches, zusammen.

Die elektrischen Teile des Spieltisches sowie die Verkabelungen und Schaltrelais wurden sorgfältig instand gestellt.

Die Forderung nach neuer Sachlichkeit in Abgrenzung zum Historismus wurde in den 1920er Jahren auch in der sogenannten Orgelbewegung gestellt. Als Reaktion auf den spätromantischen Orgelklang, der an Sinfonieorchestern orientiert war, fand eine Rückbesinnung auf den Klang der Barockorgeln statt. Auch wandte sich die Orgelbewegung dagegen, den inneren Orgelaufbau durch ein Gehäuse zu verbergen.



Brunnen mit Quellwasser

Brunnen

Im Garten des Zwinglihauses sprudelt seit 2004 frisches Quellwasser in einen Brunnen. Dadurch wird der Garten zu einer Oase mitten in einem dichtbesiedelten Stadtquartier. Für das Zwinglihaus als Gottesdienstort hat das eigene Quellwasser auch eine symbolische Bedeutung. Mit einer Tauf liturgie wird der Brunnen in das gottesdienstliche Feiern der Gemeinde einbezogen.

Kirchenarchitekt Andreas Hindemann liess sich bei der Gestaltung des Brunnens von der Formensprache des Zwinglihauses inspirieren.

In 15 Meter Tiefe im Abhang des Bruderholzes entspringen unterirdische Quellen, die zur Zeit des Ersten Weltkriegs in einem rund 135 Meter langen, begehbaren Stollen gefasst wurden. Der Stollenbau verminderte die Gefahr von Hangrutschungen. Als der Stollen saniert werden musste, erbaute die Kirchgemeinde im Garten den Brunnen, um das Quellwasser an die Oberfläche zu holen.



Kirchensaal

Der Kirchensaal präsentiert sich als schlichter, introvertierter Raum, ausgerichtet auf Kanzel und Orgel. Im Bauhaus-Stil sollte der Mensch im Mittelpunkt stehen, und nicht das Gebäude für sich. Nach einer Restaurierung im Jahr 2015 kommt der Kirchensaal wieder dem Erscheinungsbild der Anfangszeit nahe. Die später eingefügten Glasmalereien sowie Öffnungen in der Wand Richtung Garten wurden als sinnvolle Neuerungen belassen.

Je nach Jahreszeit und Anlass wird der Kirchenraum anders eingerichtet und «inszeniert». Zur liturgischen Einrichtung gehören der Abendmahlstisch und ein Osterkerzenleuchter

aus Andeer-Granit. Der Saal dient auch als Kino für Stummfilme mit Orgelbegleitung. In der Bühnenöffnung ist dafür eine Grossleinwand angebracht, die nach Bedarf heruntergelassen werden kann.

Der Kirchensaal bietet Raum für 430 Personen und ist rollstuhlgängig. Ausstattung: Orgel, Bühne, Kanzel, Bestuhlung; Truhenorgel (Georg Weisshaupt, Orgelbaumeister, Westendorf), Flügel (Blüthner Leipzig), Grossbeamer, Grossleinwand, WLAN, Verdunkelung mit Storen.



Kleiner Saal mit Flügel

Kleiner Saal

Der kleine Gemeindesaal wurde im Gegensatz zum Kirchensaal als extrovertierter Raum mit Blick in den Garten konzipiert. Der Saal bietet einen stilvollen Rahmen für Bildungs- und Gemeindeveranstaltungen und eine hervorragende Akustik für Chorproben und musikalische Anlässe. Seit 2017 wird der kleine Saal zusätzlich für interreligiöse Veranstaltungen genutzt. Weil Judentum und Islam grösste Zurückhaltung mit bildlichen Darstellungen üben, wird das Wandbild bei interreligiösen Anlässen mit einem Vorhang verhüllt.

«Die Bergpredigt» ist im Kriegsjahr 1943 vom Basler Maler Burkhard Mangold gestaltet worden. Für einige Figuren der Darstellung verwendete er einen Grauton, der im Stil von Bauhaus und Neuem Bauen als neutrale Hintergrundfarbe beliebt war. Dieser Grauton wurde auch in der Wandfarbe des Saals übernommen.

Der kleine Saal bietet Raum für 100 Personen und ist rollstuhlgängig.

Ausstattung: Bestuhlung und technische Einrichtung nach Bedarf, WLAN; Durchreiche zur Küche kann geöffnet werden; Flügel (Steinway), Truhenorgel (optional)



Foyer

Das Foyer, erreichbar durch Hauptportal und Seiteneingang, verbindet den Kirchensaal mit dem kleinen Saal. Der helle freundliche Raum mit Bistrobestuhlung ist ein beliebter Treffpunkt und lädt zum Verweilen ein. Hier können ein Imbiss, Apéro oder der Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst serviert werden. Es finden Besprechungen oder Veranstaltungen statt.

Das Foyer bietet Raum für 40 Personen und ist rollstuhlgängig.

Ausstattung: Theke mit Kaffeemaschinen, Zugang zur Küche, Garderobe mit Schliessfächern

Weitere Veranstaltungsräume

Beachtenswert ist das turmartige Treppenhaus, das wie ein Scharnier zwischen dem Hauptgebäude und dem niedrigeren Gebäudeteil mit dem kleinen Saal angeordnet ist.

Im 1. OG stehen drei Gruppenräume für 15–35 Personen zur Verfügung und im Untergeschoss ein Kreativraum.

Die Innenarchitektur überrascht mit liebevoll gepflegten Details wie Parkett, Bodenfliesen, Geländer, Lampen und Tür- oder Fensterarmaturen aus der Bauhauszeit.



Garten mit Brunnen

Garten

Gut sichtbar und erreichbar vom Erdgeschoss erstreckt sich im Innenhof der Garten mit Brunnen, Aussenkanzel und naturnaher Bepflanzung. 2017 wurde die Aussenkanzel restauriert und der Plattenweg erneuert. Eine Linde wurde gepflanzt, die seit alter Zeit als Friedensbaum gilt. Rosenbeete sowie Trauben, die an einer Pergola dem Kirchensaal entlang wachsen, sind ebenfalls Pflanzen mit symbolischen Bedeutungen und erinnern an Liebe und

Gemeinschaft. Der Brunnen mit frischem Quellwasser, 2004 erbaut, trägt dazu bei, dass der Garten als Ort der Erholung im urbanen Umfeld wahrgenommen wird. Mit Taufen am Brunnen wird der Garten ins liturgische Feiern der Gemeinde einbezogen. Im Sommerhalbjahr finden hier Gartenfeste statt.



KIRCHGEMEINDE GUNDELDINGEN- BRUDERHOLZ

Das Zwinglihaus ist Gemeindezentrum und Gottesdienstort der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz. Zur Kirchgemeinde gehört neben dem Zwinglihaus im Gundeldinger Quartier auch die Titus Kirche auf dem Bruderholz.

Gemeinde wird im Zwinglihaus im Sinn einer gastgebenden Kirche verstanden: Der Glaube wird in interkulturellem und interreligiösem Austausch gelebt. Deshalb können auch Menschen, die nicht oder anders glauben, dazugehören. Hier finden Menschen zusammen, die ein Stück Weg teilen, das Leben feiern und Lebens- und Glaubensfragen thematisieren wollen.

Zahlreiche Freiwillige gestalten die Angebote mit. Bildung und Gemeindearbeit werden durch teilnehmeraktivierende Methoden bereichert. Neben Predigtgottesdiensten finden weitere Formate wie der Gottesdienst «Im Fokus» mit Kunstbetrachtungen und der Gospelgottesdienst «Good News» statt.

Zwei Chöre gehören zur Gemeinde: Offenes Singen und der Gospelchor «In His Hands». «Sprezzatura», eine neue Konzertreihe für Alte Musik, bietet Gelegenheit zur Begegnung mit jüngeren Musikern und Musikerinnen.

Die Gemeinde ist mit anderen Institutionen im Stadtquartier vernetzt. Das BackwarenOutlet mit Bistrobetrieb ist eine Aktion der Kirchgemeinde gegen Foodwaste. Das Zwinglihaus ist Abgabestelle von «Tischlein deck dich» – einem Lebensmittelprogramm für Menschen, die am Existenzminimum leben. Die Gundeli Ludothek unterhält im Zwinglihaus ein reichhaltiges Angebot an Spielen für Kinder und Familien.

www.zwinglihaus.ch
[facebook](#) > «Zwinglihaus»

FORUM

für zeitfragen

kurse, projekte, beratung der
reformierten kirche basel-stadt

Das Forum für Zeitfragen ist ein Kompetenzzentrum für kirchliche Erwachsenenbildung und versteht sich als Schnittstelle zwischen Kirche und Gesellschaft. Mit seinem Programm bietet es Gelegenheit, sich interdisziplinär und offen mit Fragen unserer Zeit zu beschäftigen.

Thematische Schwerpunkte sind: «Gesellschaft und Ethik», «Theologie und Kultur», «Religion im Dialog».

Im Bereich «Gesellschaft und Ethik» werden Themenfelder wie soziale Wirklichkeit und Politik, Globalisierung und Wirtschaftsfragen, Medizin und Life Sciences unter die Lupe genommen und auf ihre normativen und ethischen Dimensionen hin befragt.

Unter «Theologie und Kultur» wird theologisches Grundwissen vermittelt, werden brennende Gegenwartsfragen aus theologischer Sicht reflektiert und aktuelle theologische Positionen und Debatten einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

Der interreligiöse Bereich «Religion im Dialog» hat zum Ziel, die Vielfalt der Wertvorstellungen, Traditionen und Ausdrucksformen von Religionen aufzuzeigen und sich darüber auszutauschen.

Hinzu kommt bei der Gestaltung des Programms die Einbindung von Freiwilligeninitiativen im Bildungsbereich. Prominentestes Beispiel hierfür ist das Engagement des Leonhards-Clubs, der sich mit seinem Programm speziell an Seniorinnen und Senioren wendet.

Getragen wird das Forum für Zeitfragen von der Evang.-ref. Kirche Basel-Stadt, von seinem Förderverein, der die Arbeit nicht nur in finanzieller, sondern auch ideeller Hinsicht unterstützt, sowie der Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz.

www.forumbasel.ch

CJP Christlich- Jüdische Projekte

Anders glauben, gemeinsam leben

1999 gegründet fördert die Stiftung CJP Christlich-Jüdische Projekte seit über 20 Jahren die Begegnung und den Dialog zwischen verschiedenen Glaubensrichtungen, Gläubigen und Nicht-Gläubigen. Die CJP werden von christlichen und jüdischen Glaubensgemeinschaften sowie Gönnern getragen, arbeiten mit einem Team von Projektleiterinnen oder Projektleitern und stützen sich auf Partnerschaften. Getreu dem Leitsatz «Anders glauben, respektieren, gemeinsam leben» leisten die CJP in der Nordwestschweiz durch religiöse Bildung und Dialog mit jungen Menschen und Multiplikatoren aktive Rassismus- und Antisemitismusprävention.

Die CJP bieten Jugendprojekte, Synagogenführungen an, erklären die koschere Küche, begleiten Schulstunden, offerieren Kurse, Exkursionen und organisieren öffentliche Veranstaltungen.

Ziel ist es, den eigenen Glauben und denjenigen unserer Mitmenschen kennenzulernen und zu verstehen und sich so auf Augenhöhe und mit Respekt zu begegnen. Der bisherige Hauptfokus des Dialogs zwischen Christen- und Judentum wurde um den Dialog mit dem Islam erweitert.

www.cjp.ch

religionen_lokal

religionen_lokal ist ein Bildungsprojekt und vermittelt Wissen über Religion aus erster Hand. religionen_lokal ist zudem ein Begegnungsprojekt und stellt eine interreligiöse Begegnungsplattform dar. Das Projekt orientiert sich an den Werten des interreligiösen Dialogs, an den Menschenrechten und der Antirasismuskonvention und setzt sich für eine offene und solidarische Gesellschaft ein.

Verantwortet wird das Projekt vorerst von drei monotheistischen Religionsgemeinschaften. Von evangelisch-reformierter Seite sind dies das Forum für Zeitfragen sowie die Kirchengemeinde Gundeldingen-Bruderholz, von muslimischer Seite die Basler Muslimkommission (BMK) und von jüdischer Seite die Stiftung Christlich-Jüdische Projekte (CJP), die von der Israelitischen Gemeinde Basel (IGB) mitgetragen wird.

Das Team von religionen_lokal ist interreligiös zusammengesetzt und lebt die Werte des Dialogs.

Das Projekt ermöglicht das Entdecken und Hinterfragen der eigenen religiösen Traditionen und das Kennenlernen anderer Religionen und Weltansichten. Damit fördert es den Zusammenhalt und die gegenseitige Offenheit in unserer multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft. Wichtig ist: Bei religionen_lokal wird nicht über Menschen mit anderen Religionen gesprochen, sondern mit ihnen.

religionen_lokal wird strategisch durch eine Begleitgruppe unterstützt, die sich aus Vertretungen aller Beteiligten zusammensetzt.

www.forumbasel.ch

www.cjp.ch

www.bmk-online.ch

Mitarbeitende Zwinglihaus
Gundeldingerstrasse 370,
CH-4053 Basel



KIRCHGEMEINDE
GUNDELDINGEN-
BRUDERHOLZ

Gemeindekreis Zwingli

Für Spenden:

IBAN: CH07 0900 0000 4001 9175 6

Maria Wagner-Schüpfer, Administration,
T 061 336 30 31, maria.wagner@erk-bs.ch

Andreas Möri,
Gemeindepfarrer, T 061 336 30 36,
andreas.moeri@erk-bs.ch

Maria Zinsstag,
Pfarrerin Alters- und Pflegeheimseelsorge,
T 079 812 00 93, maria.zinsstag@erk-bs.ch

Sozialdiakonie, Sozialberatung,
T 061 336 30 34,
vakant

Michele Salvatore,
Sozialdiakon, Soziokultur, T 061 33630 32,
michele.salvatore@erk-bs.ch

Armin Marggraf, Sigrist, T 061 336 30 30,
armin.marggraf@erk-bs.ch

Tiziana Fanelli,
Organistin, tiziana.fanelli@erk-bs.ch

Patrizia Petronio Lehmann,
Gastgeberin BackwarenOutlet,
patrizia.lehmann@erk-bs.ch

FORUM
für zeitfragen

Für Spenden:

IBAN: CH51 0900 0000 4000 9464 3

Annette Berner, Geschäftsführerin,
T 061 264 92 00, info@forumbasel.ch

Regula Tanner, Studienleiterin,
T 061 264 92 00, tanner@forumbasel.ch

Andreas Möri,
Studienleiter, T 061 336 30 36,
andreas.moeri@erk-bs.ch

Arlinda Amity, Studienleiterin Islam,
T 061 264 92 00, amiti@forumbasel.ch

CJP Christlich-
Jüdische
Projekte

Für Spenden:

IBAN: CH58 0076 9016 1432 9993 5

Peter Bollag, Jüdischer Projektleiter,
T 061 264 92 06, p.bollag@cjp.ch

Franziska Eich Gradwohl,
Christliche Projektleiterin,
T 061 264 92 06, f.eich@cjp.ch

religionen_lokal

Für Spenden:

IBAN CH51 0900 0000 4000 9464 3

Bitte Vermerk «religionen_lokal» angeben.



Das Zwinglihaus ist eine Kirche im Bauhaus-Stil und ein Haus für Erwachsenenbildung, interreligiösen Dialog und Soziokultur. In der Broschüre werden Baugeschichte, Räumlichkeiten sowie ansässige Organisationen übersichtsweise dargestellt.

Die Architektur des Zwinglihauses ist in seiner Modernität und Funktionalität ein geeigneter und stilvoller Rahmen für unterschiedlichste Anlässe, auch in den Bereichen interreligiöse Bildung und Begegnung.

Vom Bahnhofeingang Gundeldingen sind es vier Stationen mit Tram 16 bis Haltestelle «Zwinglihaus». Dort hält ebenfalls Bus 36 in Fahrtrichtung Dreispitz.

Der Seiteneingang findet sich ebenerdig am Gundeldingerrain. Das Hauptportal ist über eine Treppe zu erreichen. Das Pfarrhaus hat einen eigenen Eingang mit Hausnummer 372.

Es stehen keine Parkplätze zur Verfügung. Am Gundeldingerrain besteht eine Haltemöglichkeit zum Ein- und Aussteigenlassen.

Zwinglihaus
Gundeldingerstrasse 370
CH-4053 Basel